

Sachverhalt

Interessensbekundung und Anmeldung der GS Gretel-Bergmann-Schule mit Hort als Standort für den Modellversuch „Kooperative Ganztagsbildung“

Die amtierende Bundesregierung bestehend aus SPD, CDU und CSU vereinbarte im Koalitionsvertrag unter anderem die Einführung eines Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für alle Kinder im Grundschulalter ab 2025. Für die Ausgestaltung soll das Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII) genutzt werden, entsprechende Verhandlungen auf Bund-Länder-Ebene finden statt. Vor diesem Hintergrund werden derzeit im Dialog von Staat und Kommunen mögliche rechtskonforme Umsetzungsvarianten diskutiert. Eine der Varianten ist die „Kooperative Ganztagsbildung“, eine Weiterentwicklung des sogenannten Kombi-Modells für ganztägige Bildung und Betreuung in der Kooperation von Schule und Jugendhilfe.

Wesentliche Merkmale des Modells Kooperative Ganztagsbildung sind:

- Umsetzung des gemeinsamen Bildungs- und Erziehungsauftrags von Schule und Jugendhilfe in einem gemeinsamen pädagogischen Konzept
- Enge Zusammenarbeit von Grundschule und Jugendhilfe
- Kooperation von Staat und Kommune im pädagogischen, organisatorischen und finanziellen Bereich
- Bildungs- und Erziehungspartnerschaft mit den Eltern

Die ganztägige Bildung, Betreuung und Erziehung von Grundschulkindern in Nürnberg wird gemeinsam von den Geschäftsbereichen Schule & Sport und dem Jugendamt verantwortet. Die Kooperative Ganztagsbildung entspricht in ihren Kerngedanken den Grundsätzen des „Nürnberger Wegs“ in der ganztägigen Bildung, Betreuung und Erziehung von Grundschulkindern (vgl. Gemeinsamer Jugendhilfe- und Schulausschuss vom 30.11.2017, TOP 1).

In der Kabinettsitzung der bayerischen Staatsregierung am 11. September 2018 wurde die bayernweite Ausweitung des Modellversuchs „Kooperative Ganztagsbildung“ auf bis zu 50 Schulstandorte beschlossen. Dieser Modellversuch „Kooperative Ganztagsbildung“ wird im Schuljahr 2018/19 an einem Grundschulstandort in München beginnen und ab dem Schuljahr 2019/2020 weitere Standorte und Kommunen im Freistaat umfassen.

Der Geschäftsbereich Schule & Sport und das Jugendamt begleiteten die „Kooperative Ganztagsbildung“ von Beginn an und beteiligen sich auch weiterhin in bayernweiten Arbeitsgruppen. Bis zum 23.07.2018 war die Stadt Nürnberg über den Bayerischen Städtetags dazu aufgefordert zu prüfen, ob für sie eine Beteiligung am Modellversuch in Betracht kommt und ggf. eine entsprechende Interessensbekundung abzugeben.

Gemeinsam prüften beide Geschäftsbereiche eine Beteiligung am Modellversuch und potentiell geeignete Grundschulstandorte mit Hort auf dem Schulgelände. Prüfungskriterien waren insbesondere ein für die Kooperative Ganztagsbildung geeignetes Raum- und

Verpflegungsangebot, die Kooperationsbereitschaft am Standort sowie die Betreuungsstruktur.

Für die GS Gretel-Bergmann-Schule mit Hort hat die Standortprüfung ergeben: Die Gretel-Bergmann-Schule und der kommunale Hort Bertolt-Brecht-Straße haben im November 2017 den Neubau in einem gemeinsamen Gebäude bezogen. Der Neubau der vierzügigen Grundschule mit Hort verfügt über ein zeitgemäßes Raum- und Freiflächenangebot für ganztägige Bildung und Betreuung in einem barrierefreien Bau und über ein tägliches Mittagsverpflegungsangebot. Am Schulstandort sind auch Deutschklassen, deren Einbeziehung in das Modell geprüft wird. Der Standort wird wegen seines zeitgemäßen Baus, den räumlichen und strukturellen Voraussetzungen und der Betreuungsstruktur vor Ort für den Modellversuch Kooperative Ganztagsbildung als geeignet angesehen.

Die Staatsministerien haben alle Städte und Gemeinden, die am Modellversuch teilnehmen wollen zwischenzeitlich gebeten, ihr Interesse bis spätestens zum Jahresende schriftlich zu melden.

Nach Gesprächen der Schulverwaltung und des Jugendamts mit der Schulleitung der GS Gretel-Bergmann-Schule und der Hortleitung und Rücksprache mit dem Staatlichen Schulamt in der Stadt Nürnberg wird die Verwaltung die Teilnahme der Gretel-Bergmann-Schule am Modellversuch ab dem Schuljahr 2019/2020 fristgerecht schriftlich anmelden. Parallel dazu wird die Verwaltung in Abstimmung mit dem Staatlichen Schulamt in der Stadt Nürnberg und in Kooperation mit der Grundschule und dem Hort einen Projektplan für die Arbeitsschritte und Organisationsmaßnahmen ausarbeiten, die bis zum Beginn des Modellversuchs zu klären und abzuarbeiten sind, um zeitgerecht eine standortspezifische Konzeption der „Kooperativen Ganztagsbildung an der Gretel-Bergmann-Schule“ zu entwickeln.

Die Verwaltung beabsichtigt, im nächsten gemeinsamen Jugendhilfe- und Schulausschuss im Juni 2019 einen Werkstattbericht über den Stand der Vorbereitungen am ersten Nürnberger Grundschulstandort für Kooperative Ganztagsbildung abzugeben.